

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 5: **Tessiner Heft**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



komplett
Fr. 22.50

Die ideale,
handliche
Schreib-
garnitur

**Für den Offizier im Feld,
für den Soldaten
und Sportsmann
praktisch und
zweckmässig**

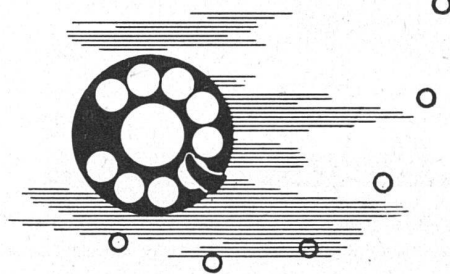
Bleistift und Füllhalter im handlichen
Lederetui, das überall bequem unter-
zubringen ist,

geschlossen nur 10 cm
schreibbereit normale Halterlänge

In guten Papeterien erhältlich

Kaweco
Sport

o Bau keis Hus ohni Telephon !





Der goldene Lacküberzug der Stiften schützt Mine und Holz vor der Luftfeuchtigkeit.

Einmal **GLANZ Eternit** **Jetzt**
"SPEZIAL"

entspricht den hohen hygienischen Ansprüchen von heute.
Dieser hübsche Wandbelag schützt vor Nässe u. Beschmutzung

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN TEL. 416 71

Kunstmuseum Luzern

Der Krieg verengt unsern Lebenskreis. Dadurch bringt er uns vieles nahe, das wir im Frieden, in unserer Sehnsucht nach Ferne, zu wenig gewürdigt haben. Die Berner lernen die Kunstschatze Basels und die Sammlung Reinhart kennen; den Luzernern ist nun Gelegenheit geboten, mit der Sammlung Hahnloser und den Hauptwerken des Museums Winterthur bekannt zu werden.

Die Hauptwerke der Museen Winterthur und Luzern

Strenge Auslese schuf Platz für die besten Besitztümer der beiden Museen. Die Schweizer Kunst der letzten drei Jahrhunderte steht im Vordergrund. *Anton Graff* nimmt zwischen den Porträtisten Joh. Melchior Wyrsch und Felix Maria Diogg eine Sonderstellung ein. Im Oberlichtsaal ist es *Ferdinand Hodler*, der tonangebend wirkt. Nicht vergessen sei eine neue Erwerbung Luzerns, ein als Komposition wohlausgewogener, auf Grün abgestimmter «Adam» von *A. H. Pellegrini*. Es ist eines der gelöstesten Werke dieses Künstlers. Auf ebenmässiger Höhe stehen die Plastiken dieses Saales.

Im Vestibül finden wir die ausländischen Erwerbungen der beiden Museen; besonders bemerkenswert sind ein Selbstbildnis von Hans von Marées, eine «Feldbestellung» von van Gogh, von Corot eine «Campagna», von Renoir die prachtvolle «Madame Pourtalès», von Despiau und Maillol je ein Kopf in Bronze.

Die Sammlung Dr. A. Hahnloser

Vier Namen, die einen spannungsreichen Inhalt umfassen, vereinigen sich zum funkelnden Aushängeschild dieser Sammlung: Monticelli, Monnard, Vallotton, Renoir.

Schliesst man die Augen, so glänzt *Renoir* am längsten nach. Er vereinigt auf eine einmalige Weise Dichtigkeit und Duftigkeit. Er ist zugleich der einfachste und der reichste. *Bonnard* ist das Dessert auf der Tafel, die Renoir deckte. Und *Monticelli* reicht uns das prickelnde, in seinen Essenzen so geheimnisvolle Aperitif dazu.

Wie ganz anders wirkt Vallotton auf uns. Er hat etwas Besonderes zu sagen, aber er sagt es etwas zu laut und deutlich, als hätte er Angst, im Stimmengewirr der andern nicht gehört zu werden.

Neben diesem Vierblatt: Welch ein Ausblick in die verwirrende Fülle des letzten Jahrhunderts! Man kann nur Namen nennen, die Summe der Eindrücke muss jeder Besucher persönlich ziehen: Cézanne, van Gogh, Redon, Roussel, Manguin, Rouault, Utrillo, Matisse, Vuillard; bei den Schweizern Hodler — mit dessen «Kirschbäumchen» die Sammlerlaufbahn des Ehepaars Hahnloser begann — dann Giovanni Giacometti, Amiet, Auberjonois, Gimmi und andere.

In einem vom Kunstmuseum Luzern neu geschaffenen graphischen Kabinett liegen die Zeichnungen der Sammlung Hahnloser auf. Hier ist auch Picasso vertreten.